Thüringer Ministerium für Infrastruktur
und Landwirtschaft

Protokoll der 40. Sitzung des IKG-GIZ

Datum:	26.11.2020
Uhrzeit:	10:00 bis 12:00 Uhr
Ort:	Telefonkonferenz

Teilnehmer/innen:	Frau Gäbler	(TFM)
	Herr Dr. Schüler	(TLDA)
	Herr Voerkel	(TLUBN)
	Herr Eisenberger	(TMMJV)
	Herr Heymann	(TMASGFF)
	Herr Heller	(TMBJS)
	Frau Schicktanz	(TMIL)
	Frau Bellon	(TMIL)
	Frau Brix	(TMIL)
	Herr Hellmund	(TMIL)
	Frau Aßmann	(TLBG)
	Herr Engel	(TLBG)
	Herr Dittmar	(TLVwA)
	Herr Gruner	(GStB)
	Herr Pfeil	(Digitalagentur Thüringen)

Tagesordnungs-punkte:	TOP 1	Begrüßung / Stand / Aktuelles
	TOP 2	Aktueller Stand des Lenkungsgremiums GDI-DE
	TOP 3	Ausblick INSPIRE-Monitoring 2020
	TOP 4	Stand der Thüringer Geodateninfrastruktur (GDI-Th)
	TOP 5	Aktueller Stand Leitstelle XBau/XPlanung – Eckpunktepapier zur OZG Umsetzung – Datenstrategie Deutschland – Kabinettbericht über die GIS-Nutzung
	TOP 6	Allgemeines / Format / Terminfestlegungen

TOP 1

Die Vorsitzende des IKG-GIZ, Frau Schicktanz, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die Teilnahme. Das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales und der Thüringische Landkreistag haben die Teilnahme aufgrund Krankheit bzw. anderer dienstlicher Belange abgesagt. Herr Dr. Schmidt ist nicht mehr Mitglied des IKG-GIZ. Neuer Vertreter des TMIK ist Frau Wetzel, Stellvertreterin ist Frau Heller. Frau Schicktanz informiert weiterhin über personelle Änderungen: Herr Püß wird als stellvertretender Leiter des IKG-GIZ durch Frau Bellon (neue Referentin im Referat 33) abgelöst, neuer Geschäftsstellenleiter des IKG-GIZ ist Herr Hellmund. Er löst Herrn Müller ab, der seit Juli 2020 im Referat 32 des TMIL tätig ist. Frau Kretzschmar (TMIL) trägt einen neuen Namen und heißt nun Frau Brix.

TOP 2

Frau Schicktanz informiert zum aktuellen Stand des Lenkungsgremiums der GDI-DE. Sie informiert über die neue Leitung der Koordinierungsstelle der GDI-DE und die Beteiligung von Prof. Kaden (Lehrstuhl für Vermessung und Geoinformatik) von der Fachhochschule Erfurt (Fakultät für Bauingenieurwesen und Konservierung und Restaurierung) am mFund-Projekt. Es wird weiterhin auf die neue Struktur auf der Homepage der Fachnetzwerke im Wiki der GDI-DE hingewiesen (https://wiki.gdi-de.org/x/9wA7Kg) mit der dringenden Bitte an die Akteure der Fachbereiche, sich intensiv zu beteiligen. Es werden die Beschlussvorlagen des LG der GDI-DE vorgestellt. Dabei wird auf die Einrichtung einer AG Öffentlichkeitsarbeit unter Leitung von Thüringen eingegangen. Die AG Öffentlichkeitsarbeit arbeitet auf Grundlage eines Kommunikationskonzepts. Das Geoportal.de wird erneuert. Die neue Version wurde Anfang des Jahres veröffentlicht. Auf Grundlage dessen wurde auch das Geoportal-Th einer Analyse unterzogen. Dabei wurde festgestellt, dass es einer Erneuerung bedarf. Da im aktuellen Arbeitsprogramm der Landesregierung mit dem Punkt „Geoportal Thüringen zu einem Opendata Portal weiterentwickeln“ der Arbeitsauftrag noch weiter gefasst ist, wurde dazu eine AG Geoportal ins Leben gerufen. Hierfür sind Ressourcen auch bei einer längerfristigen Laufzeit zugesichert worden. Eine erste Sitzung hat stattgefunden. Thematisiert wurden dabei Nutzerführung, Inhalt, Suche sowie thematische Klients. Im weiteren Verlauf informiert Frau Schicktanz zum Sachverhalt der Lizenzierung. Das Lenkungsgremium der GDI-DE hat in seiner 33. Sitzung am 03./04.06.2020 unter Beschluss-Nr. 130/2020 für offene Geodaten die Nutzungsbestimmungen der Datenlizenz Deutschland Namensnennung 2.0 und Zero 2.0 (dl-de/by-2-0 und dl-de/zero-2-0) sowie die Creative Commons Namensnennung International 4.0 (CC BY 4.0) empfohlen. Für die Bereitstellung von Geodaten im Rahmen des Landesprogramms „Offene Geodaten“ wurde die Verwendung der Datenlizenz Deutschland – Namensnennung 2.0 festgeschrieben. Eine internationale Bereitstellung von Daten zieht hier unter Umständen einen Aktualisierungsbedarf nach sich. Ggf. wäre die Verwendung der Creative Commons-Lizenz in diesem Rahmen sinnvoller. Dies würde u. U. einen Anpassungsbedarf hinsichtlich der Festlegungen im Landesprogramm „Offene Geodaten“ nach sich ziehen. Frau Schicktanz befragt die Anwesenden, wie die Sichtweise dazu ist. Herr Engel merkt an, dass es sinnvoll wäre, zunächst die Regelungen zu den High Value Data Sets (HVD – vgl. Ausführungen weiter unten) abzuwarten und ggf. dann auf eine EU-weite Lizenz umzustellen. Es wird festgehalten, dass die Problematik in der Frühjahrssitzung 2021 des IKG-GIZ noch einmal thematisiert werden soll. Weiterhin wird ein Sachverhalt aus dem AK

Geodaten thematisiert, um den Bedarf einer Dokumentation zur Konsistenz von Geodatensätzen an Grenzen zu erfragen. Hierzu wurde mit den Sitzungsunterlagen ein entsprechendes Dokument versendet, Feedback ist willkommen. Wie will sich das IKG-GIZ hier positionieren? Frau Schicktanz fragt, ob es bundesweit einheitlicher Referenzdatensätze harmonisierter Grenzen bedarf und ob sich das IKG-GIZ damit befassen und eine Handlungsempfehlung für Thüringen erarbeiten soll? Herr Gruner führt aus, dass dies wichtig wäre, da Datensätze anderer Bundesländer nicht immer verfügbar sind und die Darstellung oft nicht harmonisiert ist. Dies sei ein Problem, das sich aus der unterschiedlichen Datenhaltung in den Bundesländern ergibt. Herr Engel ergänzt, das Digitale Landschaftsmodell (Basis-DLM ATKIS) ist zwischen den Bundesländern abgestimmt, es sei ein rechtliches Problem zwischen den einzelnen Ländern. Eine fortlaufende Homogenisierung der ALKIS-Daten ist problembehaftet, eine Harmonisierung der Daten an den Landesgrenzen wird so erschwert. Frau Schicktanz fährt mit der Tagesordnung fort und thematisiert den New Green Deal der EU sowie die Evaluierung der INSPIRE-Richtlinie, High Value Data Sets im Rahmen der Public Sector Information (PSI)/Open Data – Richtlinie sowie das Projekt GAIA-X.

TOP 3

Frau Brix berichtet über den Stand des INSPIRE-Monitorings 2020. Meldefrist ist wie im Vorjahr der 15. Dezember. Die Anzahl der Dienste hat sich erhöht, auch die Anzahl der geodatenhaltenden Stellen hat sich deutlich erhöht. Vor allem bei der kommunalen Ebene konnte ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden. Der Wartburgkreis ist hier besonders hervorzuheben, er hat für 19 Kommunen die Bereitstellung übernommen. Der letzte Meilenstein der INSPIRE-Umsetzung ist am 21.10.2020 erreicht worden. Nun müssen alle inspireidentifizierten Geodaten als Dienst auch im INSPIRE-Datenmodell bereitgestellt werden.

TOP 4

Herr Hellmund stellt den Stand der Geodateninfrastruktur Thüringen (GDI-Th) vor. Er führt aus, dass es in diesem Jahr einen überdurchschnittlichen Zugriff auf den Geoproxy gab. Für das Reengineering wird eine Konzeption erarbeitet. Es wird ein neues Betriebsmodell geben und die Umsetzung soll stufenweise erfolgen. Der erste Schritt, die Umsetzung eines neuen Geoclients mit der Verfügbarkeit einer mobilen Variante ist bereits erfolgt. Der Thüringen-Viewer wird bis Ende des Jahres freigeschaltet *(Anmerkung: am 07.12.2020 erfolgt)*. Dazu wird es auch eine Presseerklärung bzw. ein Statement des Ministers oder der Staatssekretärin sowie zwei fachliche Videosequenzen geben. Er führt aus, das wesentliche Merkmal der neuen Technologie sei die Möglichkeit, sehr kurzfristig thematische Anforderungen in Klients umsetzen zu können. Als erster thematischer Fachklient wird BORIS-TH (Bodenrichtwert-Informationssystem für Thüringen) starten, ein InVeKoS-Klient (Landwirtschaft) ist geplant. Weitere Themenschwerpunkte wie z. B. Statistik sollen folgen.
Frau Schicktanz berichtet bezüglich der Umsetzung des ThürGDIG/ThürGDIVO durch die kommunale Ebene, dass der damit verbundene Mittelabfluss für den Mehrbelastungsausgleich für dieses Haushaltsjahr erneut gesteigert werden konnte. Weiterhin wurde auf Grundlage eines Abschnitts im Koalitionsvertrag ein neues Pilotprojekt initiiert, im Rahmen dessen das Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (TLBG) als Geodatendienstleister für Kommunen und Landesbehörden agiert, 16 Gebietskörperschaften waren

beteiligt. Dieses Dienstleistungsangebot soll ab dem kommenden Jahr im TLBG verstetigt werden. Frau Aßmann konkretisiert den Startpunkt der produktiven Phase des TLBG als Geodatendienstleister auf das 1. Quartal 2021. Das Pilotprojekt endet im April 2021. Herr Engel regt an, die Themen Thüringen Viewer und Reengineering Geoproxy in den Kabinettsbericht über die Nutzung der GIS-Daten aufzunehmen.

TOP 5

Frau Schicktanz informiert zum Status Quo der Leitstelle von XBau/ XPlanung. Eine Anbindung an die GDI-DE soll erfolgen, für die Umsetzung sind 3 bis 5 Jahre geplant. Die Leitstelle ist seit zwei Jahren in den Onlinezugangsgesetz (OZG)-Prozess eingebunden und arbeitet im „OZG-Digitalisierungslabor“ mit. Es wurden dabei entsprechende Erkenntnisse eruiert, dass zentrale Verwaltungsleistungen auch für die Bereitstellung von Geoinformation notwendig sind. Darüber hinaus sind zentrale Werkzeuge zur Antragsstellung wichtig (z. B. Kartenviewer, Erfassungswerkzeuge für Geometrien). Außerdem sollen Aktivitäten rund um das OZG und die INSPIRE-Richtlinie miteinander verknüpft werden. Eine Weiterentwicklung des Standards XPlanung ist ggf. erforderlich. Der Link zum OZG-Eckpunktepapier lautet: https://www.gdi-de.org/download/2020-06/OZG-Papier_0.pdf Frau Schicktanz führt außerdem aus, dass ein erneuter Kabinettbericht über die GIS-Nutzung erforderlich ist. Als inhaltliche Schwerpunkte sind die Umsetzung der Nationalen Geoinformationsstrategie (NGIS), Onlinezugangsgesetz (OZG) und Geodaten, die weitere Umsetzung des ThürGDIG und INSPIRE sowie ein Exkurs zur Europäischen Datenstrategie, zur Datenstrategie für Deutschland sowie dem New Green Deal der Europäischen Union unter Bezug zu INSPIRE, der Public Sector Information (PSI)/Open Data - Richtlinie und High Value Datasets geplant. Auch das Ergebnis des Umlaufbeschlusses zur Fortschreibung von Beschluss 15/2005 (siehe TOP 6) soll einfließen.

TOP 6

Zur Konsensfindung zwischen TMUEN und TMIL auch hinsichtlich der Fortschreibung des Beschlusses 15/2005 wurde eine Arbeitsgruppe auf Abteilungsleiterebene, die AL AG „Fachkulissen zur fachübergreifenden Nutzung von Geodaten im Freistaat Thüringen“, gebildet und es wurden zwei Unterarbeitsgruppen (UAG Clearingstelle und UAG Standardisierung Fachdaten) eingerichtet. Mit einem Ergebnis der AG’s in Form einer Beschlussvorlage für das IKG-GIZ ist Ende Januar 2021 zu rechnen. Danach wird ein Umlaufbeschlussverfahren angestrebt. Der entsprechende Beschluss soll bis April 2021 dem Kabinett zur Kenntnis gegeben werden.
Frau Schicktanz gibt bekannt, dass das aufgrund der Corona-Pandemie abgesagte GIS-Forum dieses Jahres im nächsten Jahr am 28.10.2021 stattfinden soll, der Ausweichtermin wäre der 15.07.2021. Als Termin wird zunächst je nach Fortschritt und Umsetzungsstand zu den Impfungen jener im Herbst favorisiert. Sollte diese Planung nicht absehbar sein, wird der Sommertermin genutzt. Die Organisation wird soweit vorangetrieben, dass der Sommertermin auch kurzfristig realisiert werden kann. Eine Entscheidung zum Termin erfolgt im Februar 2021. Die inhaltliche Planung wird weitergeführt, Open Source, ggf. ein Hackathon, ein Anwendertreffen QGIS und Fernerkundungsanwendungen sind mögliche Schwerpunkte.

Weiterhin wird über das Prozedere der kommenden Frühjahrssitzung des IKG-GIZ beratschlagt. Herr Heymann (TMASGFF), Herr Gruner (GStB), Herr Engel (TLBG) und Herr Dr. Schüler (TLDA) finden eine Telefonkonferenz hinnehmbar, würden aber eine Videokonferenz als geeigneter erachten. Herr Dr. Schüler und Herr Eisenberger (TMMJV) begrüßen die Vorabsendung des Foliensatzes - dies unterstützt eine gute Vorbereitung auf die Sitzung. Herr Eisenberger merkt weiterhin an, dass er die Telefonkonferenz als sehr gelungen erachtet und es ein gutes Format mit Mehrwert sei. Eine Webkonferenz wird von ihm als nicht notwendig erachtet, eine Telefonkonferenz schont die Bandbreite. Auch Frau Aßmann (TLBG) lobt das gute Format. Frau Gäbler (TFM) gibt zu bedenken, dass sie bei einer Beratung per OpenScape Webclient die Erfahrungen gemacht hat, dass man bei einer zu großen Teilnehmerzahl (mehr als 16 Teilnehmer) die Teilnehmer nicht mehr angezeigt bekommt. Herr Voerkel (TLUBN) hingegen schlägt alternativ einen Vorort-Termin etwas später im Jahr, im Mai 2021, vor. Dies hätte den Vorteil, dass eine Präsenzveranstaltung dahingehend besser sei, dass die Pausen zum Informationsaustausch genutzt werden können. Frau Schicktanz schlägt schlussendlich vor, die nächste Sitzung als Webkonferenz mit vorher geteilten Folien zu TOP und Präsentation eine Woche vor der LG-Sitzung durchzuführen und ggf. kurzfristig einen Präsenztermin etwas später im Frühjahr anzubieten.

Die Abfrage für den Kabinettbericht wird per E-Mail versendet. Frau Schicktanz bittet die Ressorts um rege Zuarbeit. Es können abschließend Fragen gestellt werden. Herr Dittmar (TLVwA) fragt nach, ob es in Thüringen eine ständige Vertretung der Leitstelle XBau/XPlanung gibt? Frau Schicktanz stellt klar, dass dem nicht so ist - es gibt keine ständige Vertretung der Leitstelle XBau/XPlanung in Thüringen. Die Leitstelle in Hamburg ist zentraler Ansprechpartner und wird von Thüringen mitfinanziert, die MitarbeiterInnen dort bieten Unterstützung in Fachfragen. Frau Schicktanz nimmt die Problematik auf und wird den Kontakt zur Leitstelle XBau/XPlanung herstellen.

Die 41. Sitzung des IKG-GIZ wird am 11.05.2021 stattfinden.

Anlage 1 – Folien 40_Sitzung IKG-GIZ
Anlage 2 – Konsistenz an Grenzen
Anlage 3 – Nutzungsregelungen GDI-DE

Erfurt, 10.12.2020

gez. Caroline Brix
Protokollführerin

gez. Ina Schicktanz
Vorsitzende des IKG-GIZ